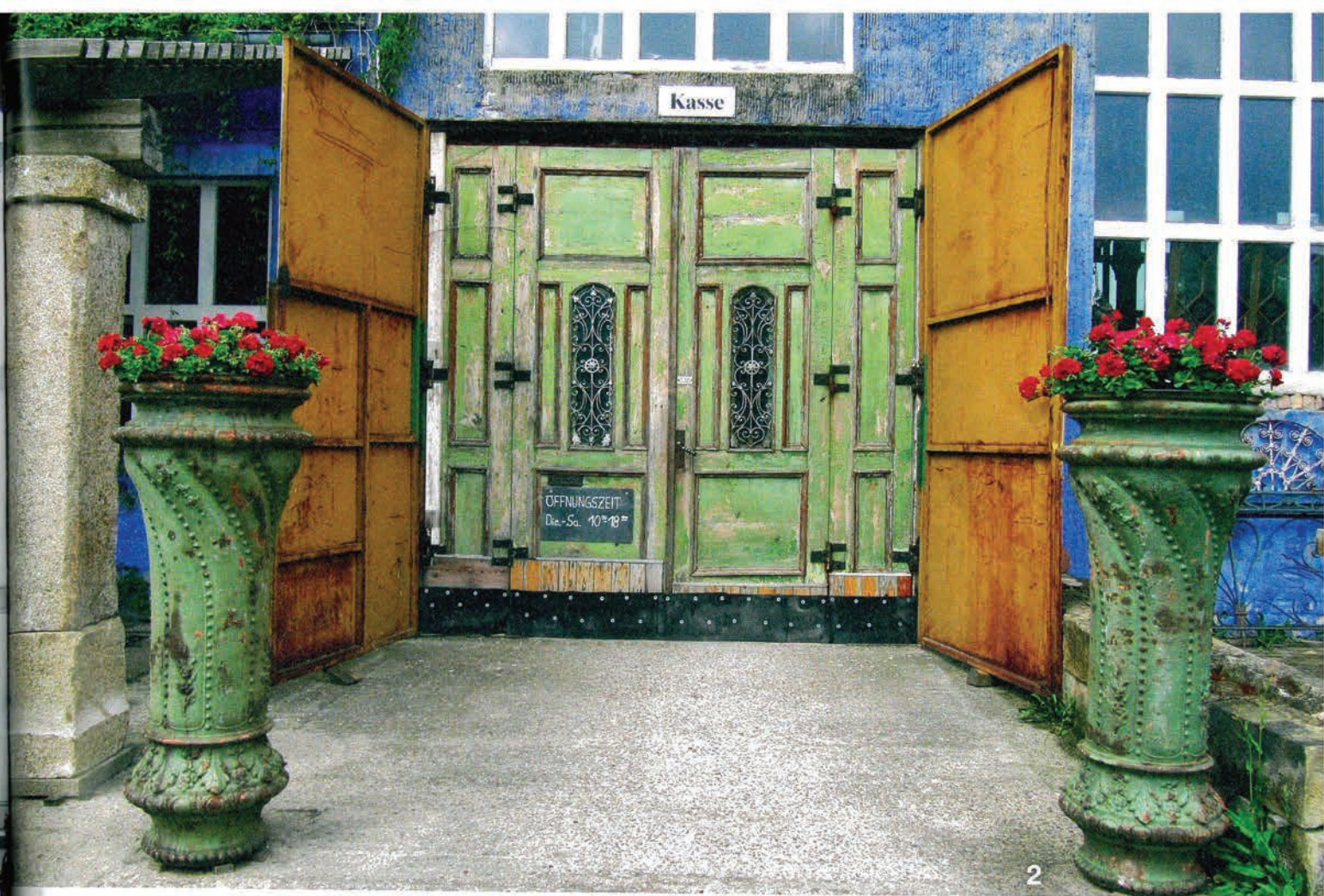


# Historische Bauelemente

In Marwitz bei Berlin sammelt und verkauft  
Olaf Elias im großen Stil historische Baustoffe,  
Antiquitäten und allerlei Kostbarkeiten  
aus vergangener Zeit



2

1 In den hohen, lichtdurchfluteten Hallen wirken Leuchter, Sessel, Tische und Kommoden aller Stilrichtungen beinahe wie Ausstellungsstücke in einem Museum. Doch alles, was hier zu sehen ist, darf angefasst und gekauft werden. Selbst Filmausstatter bedienen sich gerne an dem riesigen Sortiment. 2 Die Tore von einer der vier Verkaufshallen tragen wie alle Stücke von „Historische Bauelemente“ deutliche Spuren der Zeit. So bunt und mannigfaltig wie das Angebot sind auch die Kunden, die hier ein und aus gehen oder ihre Waren über den Internetauftritt der Firma beziehen – vom Kleingärtner bis zum Multimillionär

Schon am Eingang der schier endlosen Freifläche stehen elegante Statuen und imposante Löwen aus Stein. Weiter vorne, zwischen langen Gebäuden mit leuchtendem Farbanstrich, reihen sich unzählige antike Fenster aneinander. Neben verschnörkelten Säulen türmen sich meterhohe Stapel roter Klinker. Hier häufen sich grobe Steinplatten, dort große Buchstaben ehemaliger Leuchtreklame-Schilder, sogar übergroße, massive Wendeltreppen stehen zum Verkauf. Auch in den loftartigen Verkaufshallen, die insgesamt 4000 Quadratmeter überdachen, befinden sich in jeder Ecke antike Originale, jede Nische ist mit Accessoires aus unterschiedlichen Epochen gefüllt. Über großen Tafeln mit goldenen Tischbeinen hängen Leuchter verschiedener Stilrichtungen, während zwischen Stühlen und Hockern imposante Büsten hervorblicken. Mit dem Unternehmen „Historische Bauelemente“ hat Olaf Elias auf rund 23000 Quadratmetern ein faszinierendes Reich voller alter Dinge geschaffen. Hier verkauft er Möbel, Baustoffe und Deko-

### Ein Paradies für Sammler und Liebhaber alter Originale

Elemente aller Art. „Nach der Wende landeten viele alte Kulturgüter wie handgefertigte Türen, schmiedeeiserne Zäune und noch vieles mehr einfach auf der Straße“, erzählt der sympathische Händler mit Berliner Mundart. Von heute auf morgen schaffte man in Wohnungen und Häusern Platz für Neues, ganze Gebäude und Straßenzüge der Hauptstadt wurden schonungslos entrümpelt. Auch in den Dörfern stapelte sich allerlei Hausrat,

verkauft er Möbel, Baustoffe und Deko-



3

3 Diese Pfosten von Treppengeländern schmücken vielleicht bald ein Wohnzimmer oder ein Gartentor. Denn was aus den Stücken werden soll, bleibt jedem selbst überlassen

1 Weich gebettet hält Hofkatze Marie in einem nostalgischen Reisekoffer ein Schläfchen.  
 2 Aus bauchigen Ballonflaschen wurden dekorative Vasen, die im Sonnenlicht besonders gut zur Geltung kommen.  
 3 In Reih und Glied warten Gartenstühle mit Patina auf einen Käufer. Antike Holzfußböden wie die Dielenbretter mit markanten Altersspuren werden in der betriebseigenen Tischlerei verarbeitet.  
 4 Steinzeug-Fliesen wie diese stammen teilweise aus Abrissvillen in Alexandria. In Ägypten gelten Gebäude der Kolonialzeit nicht als erhaltenswert, sie weichen daher im großen Stil modernen Bauten. Auf dem Hof in Brandenburg werden die Fliesen gelagert, bis sie weiterverkauft und in alle Welt versendet werden





5

6

„In den ersten Monaten sind wir teilweise noch mit dem Pferdewagen durch die Alleen gefahren und haben riesige Haufen durchgesehen und mitgenommen, was uns erhaltenswert und wertvoll erschien“, erinnert sich der Geschäftsführer. Damals studierte Olaf Elias noch Geschichte und Philosophie, doch als unzählige Einrichtungsgegenstände und Wertstoffe achtlos weggeschmissen wurden, entschied er sich dazu, diese zu bergen, zu sammeln und zu verkaufen. Die ersten Gegenstände lagerte er mithilfe seines Bruders im Keller der Eltern, doch schon bald war klar, dass mehr Platz vonnöten war. Und so nahm das Unternehmen für historische Baustoffe und -elemente 1989 seinen Anfang. Im Oktober 1990 übernahm der gewiefte Unternehmer in Eichstädt-Vehlefanz eine Sekundärstoff-Annahmestelle. Bald reichte auch diese Niederlassung nicht mehr aus und so zog „Historische Bauelemente“ sieben Jahre später wieder um, dieses Mal auf ein Gelände mit einer Fläche von insgesamt 23 000 Quadratmetern. Zu DDR-Zeiten befand sich darauf ein „Schweinekombinat“. Wo früher Ferkel aufgezogen wurden, stehen heute unterschiedlichste Antiquitäten zum Verkauf, die dem Spruch „Zeit ist Geld“ wortwörtliche Bedeutung geben. Olaf Elias bezeichnet seine Waren gerne als „Zitate aus der alten Welt“.

5 Für Wiener Kaffeehaus-Atmosphäre sorgt in dieser Halle das Mobiliar im stimmigen Stilmix. Neben klassischen Bistrostühlen aus Buchholz, Lampenschirmen im Industriestil und verschnörkelten Leuchtern bildet die moderne Sitzgruppe im Vordergrund einen interessanten Kontrast. Die Ausstellungsräume dienen zur Inspiration, weitere Ideen und Anregungen erhalten Kunden auf Wunsch im Gespräch mit einem der Mitarbeiter oder mit dem Geschäftsführer. 6 Auch Wendeltreppen gehören zum Angebot des Bau- und Antiquitätenhandels. Der Verkaufspreis entscheidet darüber, welche Stücke auf dem Hof in Marwitz landen. Nur wenn der geschätzte Erlös größer ist als die Kosten für Bergung und Transport, finden Möbel und Baustoffe ihren Weg in die Sammlung



1 Diese beiden Putten sind neobarocke Nachbildungen einer vierteiligen Gruppe. Von Originalstücken dieser Art erfährt der Händler über Denkmalschützer, Bauleiter oder Architekten. 2 Die „Blaue Halle“ beherbergte als Teil eines Tierzuchtbetriebs einst Ferkel. Heute dient sie als Ausstellungs- und Verkaufsraum sowie als Büro. 3 Einladend gestaltet sich der gedeckte Tisch. Auf Anfrage können einzigartige Holztafeln wie diese für Hochzeiten und andere Feierlichkeiten gemietet werden. 4 Olaf Elias ist Kopf der Firma und Mitglied des Unternehmerverbands Historische Baustoffe e. V.



Die Bewahrung alter Landes- und Baukultur sowie verlorener Formsprache und Handwerksqualität liegt ihm am Herzen. Sie machen den Reiz seiner Waren ebenso aus, wie die „Story“ dahinter. „Seit Kurzem haben wir 1000 Quadratmeter Pflaster vom Schloss Sanssouci bei uns liegen. Wenn man sich mal vorstellt, wer schon alles über diese Steine gelaufen ist – Könige, Eroberer, Revolutionäre ...“, schwärmt der Händler und ergänzt begeistert: „Und daraus baut sich dann jemand eine Terrasse, weil er eben genau dieses Flair möchte.“ Neben dem breiten Angebot ist für ihn auch die Kundenfreundlichkeit entscheidend. „Unser Erfolgsgeheimnis ist wohl, dass es bei uns ein bisschen so wie im guten alten Tante-Emma-Laden ist, wo immer jemand Zeit für persönliche Beratung und für Empfehlungen hat.“

Weitere Besonderheiten sind das Holzatelier, wo aus altem, handverlesenem Bauholz Möbel nach Maß entstehen, sowie die Upcycling-Werkstatt mit Showroom. Die Geschäftsidee geht auf, inzwischen ist aus dem ehemals kleinen Familienbetrieb ein erfolgreiches, mittelständisches Unternehmen geworden, das 14 Mitarbeiter beschäftigt. Zwar floriert der Handel übers Internet, alle Waren sind katalogisiert und auf der Homepage anzusehen, doch ein Besuch vor Ort lohnt sich allemal. „Wir haben keinen Café-Betrieb, aber wer kommt, ist willkommen, bekommt einen Espresso aus der Vintage-Espresso-Maschine und, wenn er Glück hat, auch ein Stück vom himmlischen Bienenstich meiner Mutter.“

Vanessa Engel

### Information

Besuchern stehen die Tore von Dienstag bis Samstag, von 10 bis 18 Uhr offen.

Größere Gruppen können sich gern vorab anmelden.

Adresse: Bärenklauer Weg 2/ Ritterstraße, 16727 Marwitz.

Vom 10. bis zum 12. November ist die Firma zudem auf der Messe „denkmal“ in Leipzig vertreten und bietet dort Waren auf einer Auktion feil.